demungeachtet bleibt aber alsdann noch immer das weibliche Kreutzbein von dem männlichen verschieden; denn bei letzterem liegt die Beugung im ganzen Knochen, bei ersterm hingegen fällt er nur ungefähr in die Gegend des fünften falschen Wirbels.

§. XLII.

Steisbein.

Diese kleine Beinchen, womit sich die Wirbelsäule endigt, werden in dem weiblichen Körper mit größerer Leichtigkeit bewegt, sondern und nach hinten zu gebogen.

In

auch einige französischen Zergliederer, Sabatier in seinem Traité complet d'Anatomie. Vol. I. S. 125. „Bei dem Manne ist dieser „Knochen weniger, bei dem Weibe hingegen „viel stärker gebogen," und Bertin drückt sich noch besser aus, in seinem Traité d'Osteologie. Vol. III. S. 159, wo er sagt, „daß „der untere Theil des Heiligenbeines immer „nach vorn gekrümmt vorkäme; daß aber doch „dieser Bogen bei dem weiblichen Geschlechte „viel stärker, als bei dem männlichen seie." Hiemit stimmt auch Hr. Prof. Blumenbach überein. S. seine Beschreibung der Knochen des M. K. §. 245. ****

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/ackermann1788/0106
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.